

Stressfreier Umbau

- > Als wir uns für den Kauf des 30 Jahre alten Hauses in Wollerau SZ entschieden, war von Anfang an klar, dass wir das Gebäude umbauen werden. Ein Umbau mit Aufstockung sollte es werden – nicht primär aus Platzgründen. Die Wohnfläche wurde nur um gut 20 m² vergrössert. Uns war es wichtig, das geeignete Haus für diese Lage zu schaffen, das architektonisch überzeugt und in dem wir uns rundum wohlfühlen.

Bilder:
Renggli AG Sursee

Anfangs haben wir die Option geprüft, das bestehende Haus einem kompletten Neubau weichen zu lassen. Nähere Abklärungen haben allerdings ergeben, dass ein vollständiger Rückbau wenig gebracht hätte. Die Grundmauern nutzten bereits den minimalen Grenzabstand aus und aufgrund der Lage hätte ein Neubau des Fundamentes, evtl. mit Vergrößerung des

Kellers, bis zu CHF 300 000 mehr gekostet. Deswegen entschieden wir uns für einen kompletten Umbau des Gebäudes. Unser «neues» Haus sollte in erster Linie unsere hohen Bedürfnisse an Ästhetik und offenes Wohnen decken. Zudem war es uns wichtig, die schöne Aussicht auf See und Umgebung bestmöglich im Gebäudekonzept umzusetzen.





Vergleichen lohnt sich

Um einen Baupartner für unseren Wunschbau zu finden, haben wir zwei Systemhausanbieter und zwei Architekturbüros verglichen. Bei den beiden unabhängigen Architekturbüros wäre die Architektur in Ordnung bis sehr gut gewesen. Einer der Systembauanbieter schied relativ schnell aus, da er architektonisch eher anspruchslos war. Schliesslich entschieden wir uns für den Generalunternehmer und Holzbauer Renggli AG. Die Fachkompetenz und das Gespräch mit den einzelnen Personen bei Renggli haben uns überzeugt. Jeder arbeitet als Spezialist im Team. Das ist bei Architekten häufig nicht der Fall. Diese sind oft Designer, Projektleiter, Kalkulatoren, Zeichner etc. in Personalunion. Wir zogen es vor, ein Team mit Spezialisten zu haben, die über klar definierte Schnittstellen verfügen und

es gewohnt sind zusammenzuarbeiten. Weitere Vorzüge: Der Generalunternehmer übernahm die Koordination aller am Bau beteiligten Unternehmer und übernahm die Verantwortung für den gesamten Bauablauf, so dass wir termingerecht in unser neues Zuhause einziehen konnten.

Vorteil Holzsystembau

Unsere Entscheidung fiel schlussendlich nicht unbedingt zu Gunsten der angebotenen Bauweise, sondern es war vor allem eine Entscheidung für den erfahrenen Baupartner, der uns auch architektonisch überzeugt hat. Wir wollten die Arbeit auf der Baustelle den Profis überlassen und uns nicht mit mühsigen Detail- und Kontrollarbeiten belasten, da wir beide berufstätig sind und wenig Freizeit haben. Heute steht für uns fest, dass sich der Holzsystem-





bau durch sein geringes Gewicht sowie die Termin- und Kostensicherheit für Um- und Aufbauten äusserst gut eignet. Wo an Weihnachten 2008 vom ursprünglichen Haus noch drei Wände und ein wenig Decke mit Plastik übrig waren, stand bereits Ende Januar, nach der beeindruckenden Aufrichte des Holzbaus, ein beachtliches Haus im fertigen Rohbau da.

Bauen mit einem Ansprechpartner

Die Architekten haben, wie bereits erwähnt, unsere Vorstellungen im Entwurf optimal getroffen. Die Planung des Hauses war aber nur das eine – dessen reibungslose Umsetzung das andere. Das beste Erlebnis im Bauprozess war für uns deshalb der Glücksgriff mit dem passenden Projektleiter Oliver Gyr. Er war absolut perfekt und sorgte dafür, dass uns keine Verzögerungen und keine gravierenden Probleme während des Umbaus belasteten. Durch seine Intervention wurden bei der Planung sogar externe Ingenieure beigezogen, welche die Lösung dafür hatten, wie man störende Stützen vermeiden konnte. Er hat sich ganz in unserem Sinne für das Bauprojekt eingesetzt und wir konnten uns darauf verlassen, dass alles richtig gemacht wurde. Bekannte von uns mussten bei ihren Bauprojekten

jeden Tag auf die Baustelle, um sicherzustellen, dass so wie vereinbart gebaut wurde. So etwas gab es bei uns nicht. Und auch spontane Entscheidungen konnten umgesetzt werden: Die Pläne enthielten noch das alte Cheminée, das eigentlich erhalten bleiben sollte. Am Tag vor der Demontage des Krans haben wir uns spontan umentschieden, unseren Projektleiter angerufen und gesagt: «Reissen Sie es heraus, wir brauchen Platz». Der riesige Kamin wurde umgehend aus dem Wohnzimmer entfernt!

So und nicht anders

Die offene Raumgestaltung macht das Gebäude heute so gross, hell und weit, wie man es auf rund 200 m² kaum erwarten würde. Insgesamt ist für uns ein sehr stimmiges Haus mit neuer Umgebung entstanden – das heisst, eigentlich nicht nur ein Haus, sondern ein ganz neuer Lebensraum. Wenn wir den Umbau heute nochmals ausführen könnten, wir würden es wieder genau so und nicht anders machen. Ausser vielleicht auf der Galerie, da würden wir noch eine Bodensteckdose einbauen, da wir den Raum jetzt anders nutzen und möbliert haben als ursprünglich geplant. Und das ist doch erfreulich wenig. <